

Anzug betreffend Präventions- und Kommunikationskampagne gegen sexualisierte Gewalt

Mit dem Pilotprojekt «Halt Gewalt» wird in diesem Herbst das Thema häusliche Gewalt thematisiert. Die Anzugstellenden begrüssen diese Massnahme. Die Bevölkerung nimmt durch die Medien aber vor allem die öffentliche und sexualisierte Gewalt in Basel-Stadt wahr. Vom Regierungsrat wurde zu diesem Thema lediglich am 16. Juni informiert, dass auch der Schwerpunkt der Kriminalitätsbekämpfung u.a. auf die sexualisierte Gewalt und auf die Gewaltdelikte im öffentlichen Raum gelegt wird, mehr Informationen gab es dazu nicht.

Die Basler Polizei bietet beispielsweise K.O.-Armbänder an, an welchen getestet werden kann, ob man Opfer von K.O.-Tropfen wurde. Die Abgabe der Bändeli erfolgt seit der Rhyllax-Kampagne vor allem in den Abend- und Nachtstunden durch die Jugend- und Präventionspolizei. Eine öffentliche Kommunikation dieser Massnahmen wurde nie wahrgenommen. Es ist schade, wenn das ganze Potential solch positiven Massnahmen nicht ausgeschöpft wird. Die Zielgruppe wird so gar nicht vollständig angesprochen. Es scheint grundsätzlich, dass das Thema sexualisierte Gewalt in der Kommunikation zu kurz kommt. So wurde auch das Angebot der Schriillalarne, die die Basler Polizei anbietet, mangelhaft kommuniziert.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, wie eine Kampagne zum Thema öffentliche und/oder sexualisierte Gewalt lanciert werden und mittels welcher Massnahmen diese an das Pilotprojekt «Halt Gewalt» geknüpft werden kann. Ebenfalls bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, wie die Kampagne «Wo ist Luisa» erneut gepusht und wie die Kommunikation der K.O.-Armbänder und der Schriillalarne verstärkt werden kann.